Vorwort.

Der vorliegende lateinische Lehrplan hat den Zweck, jüngeren Kollegen, die mit dem verantwortungsvollen lateinischen Unterrichte auf der Unterstufe gegenwärtig ja noch immer in erster Linie betraut werden, in allen methodischen Fragen ein Ratgeber zu sein und ihnen zu zeigen, wie man den Unterricht gestalten kann. Schablone ist hier, wie bei jedem anderen Unterrichte, vom Übel; aber nach festen Richtlinien und einem wohlerwogenen Plane muß sich dieser wichtige Unterricht aufbauen, wenn er sein Ziel erreichen und den Schülern sichere Kenntnisse in den grammatischen Grundlagen übermitteln soll. *Τὰ κάτω ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ,* dieser Grundsatz muß für das Gymnasium heute, wo es die ehrenvolle Aufgabe hat, den Konkurrenzkampf mit den Realschulen und den Reformanstalten aufzunehmen, mehr denn je ausschlaggebend sein, wenn es aus diesem Wettstreite ehrenvoll hervorgehen will. Um diese Aufgabe zu erleichtern, sollte die Einrichtung, den Unterricht auf der Unterstufe in die Hand eines erfahrenen Lehrers zu legen, der die Klasse von VI—IV hinaufführt, mehr als bisher zur Anwendung gelangen, da nur so die Gewähr gegeben ist, daß die Grundlage sicher gelegt wird. Auch sollte die von den Lehrplänen geforderte Vereinigung des lateinischen und deutschen Unterrichtes, die leider noch nicht überall durchgeführt ist, in Sexta wenigstens grundsätzlich durchgeführt werden. Geschieht dies und wird das frische Gedächtnis zur Aneignung eines Vokabelschatzes benutzt, der auf der Unterstufe mit Leichtigkeit die Zahl von 5000 Wörtern und Redensarten erreichen kann, so hat der Gymnasiast vor den Schülern der Konkurrenzanstalten einen Vorsprung erlangt, den keine Finessen der Methodik selbst bei besserem Schülermaterial auszugleichen vermögen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf